Gebirgslandschaften zu besiedeln, und mit ihrer Hilfe wurden Städte gegründet. Trotz solcher und anderer Kulturleistungen suchen die Tschechen, die in der Mehrheit sind, das deutsche Volkstum zurückzudrängen. In Böhmen, Mähren und Österreichisch-Schlesien, die zusammen fast 80000 qkm groß sind, wohnen $8^2/_3$ Mill. Menschen; davon gehören $5^1/_3$ Mill. dem tschechischen Stamme an; gut 3 Mill. sind Deutsche;[1] der O Schlesiens hat polnische Bevölkerung. Die Römisch-Katholische Kirche herrscht fast ausschließlich vor ($8^1/_4$ Mill.).[2] Die Volksdichte ist im S geringer, in den Ackerbau- und Industriegebieten des N geht sie an einigen Stellen über 200 hinaus. Ein Netz von Straßen und Eisenbahnen, das namentlich in Böhmens N-Hälfte recht dicht ist, überzieht das ganze Gebiet. In Bezug auf Volksbildung nimmt Böhmen unter den Ländern Österreich-Ungarns die erste Stelle ein,[3] ohne freilich dem Deutschen Reiche darin gleichzukommen.

73. **Staaten- und Ortskunde.**

a) Königreich **Böhmen.** Die Hauptstadt Prag liegt malerisch auf beiden Ufern der Moldau (ungefähr in der Breite von Krakau und Frankfurt a/M.); sie zählt mit den Vorstädten 350000 Einw. (darunter 60000 Deutsche). Auf dem linken Ufer sind die „Kleinseite" und die Königsburg, der „Hradschin", noch von Befestigungen umgürtet. Prag ist berühmt durch die 1348 gegründete Universität,[4] hat sich aber auch zu einer bedeutenden Fabrik- und Handelsstadt entwickelt. Eine der von hier ausstrahlenden Eisenbahnen führt über Pilsen nach Regensburg (vgl. U. 114); in der (überwiegend tschechischen) gewerbreichen Stadt Pilsen, bei der sich die Quellflüsse der Beraun vereinigen, gründet sich auf die Hopfenernten des Landes großartige Bierbrauerei. Von hier zieht nach dem Eisenbahn-Knotenpunkte Eger, dessen Bevölkerung rein deutsch ist, eine Bahn an Marienbad vorüber; die anderen böhmischen Bäder liegen zu Füßen des Erzgebirges, so Karlsbad (in der Nähe der Eger),[5] das auch blühende Porzellanfabriken hat, und Teplitz (nordwestlich vom Mittelgebirge). Die Linie Eger—Karlsbad—Teplitz vereinigt sich vor der Elbe[6] mit der von Prag flußabwärts kom-

[1] Vgl. Völkerkarte, z. B. Lehmann-Petzold, S. 37.

[2] Trotz der Hussiten-Bewegung im 15. Jahrhundert.

[3] Von allen Bewohnern über 6 Jahr konnte 1890 nur der 18. Teil weder lesen noch schreiben (vgl. dagegen S. 96; in Preußen aber bei Rekrutenaushebungen damals nur der 125. Teil).

[4] Von der deutschen Universität wurde 1882 eine tschechische abgetrennt.

[5] Der „Sprudel" ist $72^1/_2{}^0$ C. warm; die anderen Quellen weniger. — Nach dem nördlich im Erzgebirge liegenden Bergwerksstädtchen Joachimsthal haben die dort geprägten „Joachimsthaler Stücke" den abgekürzten Namen „Thaler" erhalten (danach der amerikanische „Dollar").

[6] Bei der Grenzstation Bodenbach.